I. Schulnachrichten.

1. Die Lehre.

Die Mitteilungen über diesen Teil des Programms mußten aus Sparsamkeitsrücksichten unterbleiben. Wir erlauben uns, die Interessenten auf das vorjährige Programm, sowie auf den Lehrplan für die Realschulen II. Ordnung des Großherzogtums Hessen, der in dem Programm 1881 abgedruckt ist, zu verweisen.

---

2. Die Lehrer.

a) Personalbestand.

1. **Wilhelm Becker**, Director, Klassenführer der 1. Klasse seit 30. Juli.
2. **Theodor Litt**, Klassenführer der 1. Klasse bis 4. Juli.
3. **Friedrich Kromm**, Klassenführer der 3. Klasse.
4. **Dr. Johannes Burger**, Klassenführer der 2. Klasse.
5. **Engelbert Heußlein**, Klassenführer der 4. Klasse.
6. **Dr. Ignatius Frost**.
7. **Dr. Ferdinand Günther**, Accessist.
8. **Dr. Hermann Reutzel**, provisorisch.
9. **Ludwig Falkenhagen**, provisorisch.
10. **Wilhelm Hilß**, Klassenführer der 5. Klasse.
11. **Wilhelm Weis**, Klassenführer der 6. Klasse.
12. **Peter Kaffenberger**, Lehrer an der Vorschule, provisorisch.

Außerordentliche Lehrer.

13. Pfarrer **Hennig** von Erbach, katholischer Religionslehrer.
14. Stadtpfarrer **Marguth**, evangelischer Religionslehrer.
15. **Jakob Gottschall**, israelitischer Religionslehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Tabellarische Übersicht der jedem Lehrer zuerteilten Unterrichtsfächer und Unterrichtsstunden.

1. Sommerhalbjahr bis zum 4. Juli.

Namen der Lehrer.	Unterrichtsfach.	Klassen.	Stundenzahl in jedem Fache.	Stundenzahl in der Woche.
Direktor Becker.	Mathematik.	I.	5	15.
	Physik.	III. II. I.	6	
	Geschichte.	I.	2	
	Mathematische Geographie.	I.	1	
	Darstellende Geometrie.	I.	1	
Litt.	Deutsch.	III. II. I.	12	19 und 2 Stunden Eröffn. d. Bibliothek
	Geschichte.	III. II.	4	
	Geographie.	III. I.	3	
Kromm.	Französisch	IV. III. II. I.	18	21.
	Freihandzeichnen	II. I.	2	
	Geometrisches Zeichnen.	II.	1	
Dr. Burger.	Mathematik.	V. IV. III. II.	15	21.
	Chemie und Mineralogie.	II. I.	6	
Heußlein.	Latein.	V. IV. III. II. I.	14	24.
	Deutsch.	V. IV.	6	
	Geschichte.	VI. V.	4	
Dr. Frost.	Französisch.	VI. V.	11	21.
	Englisch.	II. I.	6	
	Latein.	VII. VI.	4	
Hilß.	Rechnen.	V. IV.	8	32.
	Religion.	VI. V.	4	
	Naturgeschichte.	VI. V. IV. III.	8	
	Deutsch.	V.	2	
	Geographie.	IV.	2	
	Gesang.	VI.—I.	4	
	Turnen.	III II. I.	4	
Weiß.	Deutsch.	VI.	6	32.
	Rechnen.	VI.	4	
	Geographie.	VI. V.	4	
	Schreiben.	VI. V. IV.	6	
	Zeichnen.	VI. V. IV. III.	8	
	Turnen.	VI. V. IV.	4	
Dr. Günther.	Geschichte.	IV.	2	10.
	Geographie.	II.	2	
	Deutsch.	V.	2	
	Englisch.	IV. III.	4	
Kaffenberger.	Religion. Deutsch. Rechnen. Geographie u. Anschauungsu. Schreiben. Gesang. Turnen. Besprechung d. häusl. Arbeiten.	eine Klasse mit drei Abteilungen.	Siehe nebenstehende tabellarische Übersicht.	28.
Marguth.	Religion, evangelisch.	IV. III. II. I.	6	6.
Hennig.	Religion, katholisch.	in allen Klassen.	2	2
Gottschall.	Religion, israelitisch.	in allen Klassen.	2	2.

Anmerkung. Nach der Pensionierung Litt's wurde vom 30. Juli bis 22. September ein Provisorium eingerichtet, wodurch sich folgende Veränderungen ergaben.

Director Becker übernahm: Deutsche Literatur in Klasse I 2 Stunden, Geographie in Klasse I 1 Stunde, hierzu seine seitherige Stundenzahl 15 Stunden, zusammen 18 Stunden und das Ordinariat von Klasse I.

Dr. Burger übernahm: Deutsch Stil in Klasse I 2 Stunden, hierzu seine seitherige Stundenzahl 21 Stunden, zusammen 23 Stunden.

Kromm übernahm: Deutsch Stil in Klasse II 2 Stunden, Geschichte in Klasse II 2 Stunden, gab 2 Stunden Französisch in Klasse II an den Accessisten Dr. Günther ab, es blieben daher von seinen seitherigen Stunden noch 19 Stunden, hierzu 4 weitere Stunden macht zusammen 23 Stunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Frost übernahm: Geschichte in Klasse III 2 Stunden, hierzu seine seitherige Stundenzahl 21 Stunden, zusammen 23 Stunden.

Dr. Günther übernahm: Deutsch in Klasse III 4 Stunden, Deutsche Grammatik und Declamation in Klasse II 2 Stunden, Geographie in Klasse III 2 Stunden, Französisch in Klasse II 2 Stunden, hierzu seine seitherige Stundenzahl 10 Stunden, zusammen 20 Stunden.

Heußlein übernahm die Verwaltung der Schülerbibliothek.

2. Winterhalbjahr 1883/84.

Namen der Lehrer.	Unterrichtsfach.	Klassen.	Stundenzahl in jedem Fache	Stundenzahl in der Woche.
Direktor Becker	Mathematik.	I.	5	17.
	Physik.	III. II. I.	6	
	Geschichte.	I.	2	
	Mathematische Geographie.	I.	1	
	Darstellende Geometrie.	I.	1	
	Deutsche Literatur.	I.	2	
Dr. Burger.	Mathematik.	V. IV. III. II.	15	22.
	Chemie und Mineralogie.	II. I.	6	
	Geographie.	I.	1	
Kromm.	Französisch.	IV. III. II. I.	17	22.
	Freihandzeichnen.	II. I.	2	
	Geometrisches Zeichnen.	II.	1	
	Geschichte.	II.	2	
Dr. Frost.	Französisch.	VI. V. IV.	12	22.
	Englisch.	IV. III. II. I.	10	
Heußlein.	Lateinisch.	IV. III. II. I.	10	24.
	Deutsch.	V. IV. III.	10	
	Geschichte.	VI. V.	4	
Dr. Reutzel.	Deutsch.	II. I.	6	24.
	Geschichte.	IV. III.	4	
	Geographie.	IV. III. II.	6	
	Lateinisch.	VII. VI V.	8	
Hilß.	Rechnen.	V. IV.	8	32.
	Religion.	VI. V.	4	
	Naturgeschichte.	VI. V. IV. III.	8	
	Deutsch.	V.	4	
	Gesang.	VI—I.	4	
	Turnen.	III. II. I.	4	
Weiß.	Deutsch.	VI.	6	32.
	Rechnen.	VI.	4	
	Geographie.	VI. V.	4	
	Schreiben.	VI. V. IV.	6	
	Zeichnen.	VI. V. IV. III.	8	
	Turnen.	VI. V. IV.	4	
Kaffenberger.	Religion.	eine Klasse mit drei Abteilungen.	2	28.
	Deutsch.		12	
	Rechnen.		6	
	Geographie u. Anschauungsu.		2	
	Schreiben.		2	
	Gesang.		1	
	Turnen.		2	
	Besprechung d. häusl. Arbeiten		1	
Marguth.	Religion, evangelisch.	IV. III. II. I.	6	6.
Hennig.	Religion, katholisch.	in allen Klassen.	2	2.
Gottschall.	Religion, israelitisch.	in allen Klassen.	2	2.

Anmerkung: Nach der Pensionierung des Dr. Frost übernahm der am 25. October eintretende Reallehrer Falkenhagen die Lehrstunden von Dr. Frost, sowie 2 Stunden Deutsche Literatur in Klasse I von dem Director.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Schüler.

1. Verzeichnis der Schüler nach Klassen und Abteilungen in alphabetischer Reihenfolge.

Realschule.

Erste Klasse.

1. Bruchmann, Theodor aus Erbach.
2. Flörsheimer, Aron aus Höchst.
3. Herzfeld, Max aus Höchst.
4. Höreth, Friedrich aus Höchst. (a)
5. Kadel, Philipp aus Zotzenbach.
6. Kratz, Ernst aus Momart.
7. Nebel, Heinrich aus Erbach. (L)
8. Olt, Adam aus Breitenbrunn. (L)
9. Rödelsperger, Adam aus Heubach. (L)
10. Schönberger, Adam aus Michelstadt.
11. Strauß, Meyer aus Michelstadt.
12. Strauß, Adolf aus Michelstadt.
13. Werle, Georg aus Steinbach.

Zweite Klasse.

1. Bär, Georg aus Höchst. (L)
2. Braun, Friedrich aus Michelstadt. (a)
3. Breimer, Friedrich aus Beerfelden. (L)
4. Dörr, Ludwig aus Michelstadt. (L)
5. Feibel, Moritz aus Essenheim. (L)
6. Flath, Louis aus Höchst. (L)
7. Freudel, Wilhelm aus Beerfelden.
8. Friedrich, Wilhelm aus Anelsbach. (L)
9. Gebhardt, Johann aus Erbach.
10. Haas, Max aus Michelstadt.
11. König, Adam aus Forstel. (L)
12. Kunkel, Georg aus Nieder-Kainsbach. (L)
13. Landmann, Georg aus Erbach.
14. Morrasch, Georg aus Etzen-Gesäß.
15. Müller, Heinrich aus Michelstadt. (L)
16. Müller, Friedrich aus Erlenbach.
17. Neuschäffer, Eduard aus Langen-Brombach. (L)
18. Opel, Eduard aus Beerfelden.
19. Pauli, Otto aus Erbach. (L)
20. Reinig, Johann aus Obermengelbach. (L)
21. Schott, Ernst aus Beerfelden (L)
22. Schultz, August aus Mümling-Grumbach.
23. Seum, Georg aus Frankfurt a. M.
24. Speyer, Wilhelm aus Frankfurt a. M.
25. Urich, Wilhelm aus Gammelsbach.
26. Weber, Friedrich aus Erbach.
27. Weßbecher, Gustav aus Michelstadt. (L)
28. Wieder, Heinrich aus Höchst.
29. Wolf, Wilhelm aus Höchst.

Dritte Klasse.

1. Bär, Georg aus Steinbuch.
2. Bär, Johann aus Steinbuch.
3. Beck, Philipp aus Erbach.
4. Bickelhaupt, Wilhelm aus Erbach. (L)
5. Bohn, Georg aus Michelstadt.
6. Eisenhauer, Wilhelm aus Höchst.
7. Faatz, Georg aus Michelstadt.
8. Fleckenstein, Wilhelm aus Steinbach.
9. Foßhag, Jakob aus Unter-Sensbach.
10. Frey, Willy aus Frankfurt a. M.
11. Friedrich, Ludwig aus Anelsbach.
12. Frohmann, Josef aus Ueberau.
13. Germann, Karl aus Kirch-Brombach.
14. Gläßing, Karl aus Steinbach.
15. Göttmann, Adam aus Höchst.
16. Haas, Isidor aus Michelstadt. (a)
17. Hartmann, Albert aus Michelstadt.
18. Höreth, August aus Höchst. (a)
19. Johann, Wilhelm aus Beerfelden (a)
20 Kromm, Kurt aus Michelstadt (L)
21. Kumpf, Karl aus Erbach (L)
22. Lehr, Friedrich aus Michelstadt.
23. Marx, Löser aus Reichelsheim. (L)
24. May, Samson aus Beerfelden (a)
25. Meisinger, Julius aus Michelstadt.
26. Meyer, Mayer aus Reichelsheim (a)
27. Müller, Georg aus Zell.
28. Müller, Ernst aus Steinbach.
29. Olt, Friedrich aus Breitenbrunn. (L)
30. Rerroth, Otto aus Michelstadt.
31. Schäfer, Peter aus Hetzbach.
32. Schmucker, Gottlieb aus Beerfelden (a)
33. Schönberger, Johann aus Michelstadt.
34. Schott, Karl aus Erbach. (L)
35. Schwaab, Karl aus Erbach. (L)
36. Schwinn, Wilhelm aus Schöllenbach. (L)
37. Seip, Georg aus Michelstadt. (L)
38. Strauß, Jonas aus Michelstadt.
39. Strauß, Theodor aus Michelstadt. (L)
40. Wagner, Heinrich aus Babenhausen. (L)
41. Weber, Peter aus Unter-Ostern.

Vierte Klasse.

1. Braun, Wilhelm aus Michelstadt. (L)
2. Eidmann, Wilhelm aus Lützel-Wiebelsbach. (a)
3. Fitzky, Heinrich aus Dorf-Erbach.
4. Giebenhain, Michael aus Dorf-Erbach.
5. Glenz, Heinrich aus Michelstadt. (L)
6. Graue, Juan aus Michelstadt. (L)
7. Haas, Georg aus Michelstadt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Held, Christoph aus Wertheim.
9. Hörr, Wilhelm aus Hebstahl.
10. Marx, Hermann aus Pfaffenbeerfurt.
11. Mayer, Friedrich aus Spachbrücken.
12. Mayer, Josef aus Michelstadt.
13. Meyer, Jakob aus Michelstadt.
14. Oppenheimer, Heinrich aus Höchst.
15. Pickert, Wilhelm aus Michelstadt. (L)
16. Reubold, Ferdinand aus Michelstadt.
17. Rerroth, Willy aus Michelstadt.
18. Rothschild, Siegmund aus Neustadt.
19. Sattler, August aus Beerfelden (a)
20. Schäfer Friedrich aus Dusenbach.
21. Schenk, Otto aus Frankfurt a. M.
22. Schönberger, Friedrich aus Michelstadt. (L)
23. Weigel, Johann aus Höchst.
24. Weinerth, Karl aus Michelstadt. (L)

Fünfte Klasse.

1. Ditter, Jakob aus König.
2. Faatz, Karl aus Michelstadt.
3. Feibel, Leopold aus Essenheim.
4. Frank, Philipp aus Michelstadt.
5. Göbes, Alois aus Michelstadt.
6. Fitzky, Georg aus Dorf-Erbach.
7. Heß, Ferdinand aus Michelstadt. (L)
8. Heß, Louis aus Michelstadt. (L)
9. Hutmacher, Karl aus Höchst.
10. Joseph, Isaak aus Michelstadt.
11. Kahn, Emanuel aus Michelstadt.
12. Kredel, Christoph aus Steinbuch.
13. Kumpf, Wilhelm aus Beerfelden. (L)
14. Künzel, Georg aus Michelstadt.
15. Rais, Adolf aus Michelstadt. (L)
16. Schäfer, Gustav aus Michelstadt. (L)
17. Steinhäuser, Karl aus Michelstadt.
18. Thomas, Ludwig aus Frankfurt a. M.
19. Weinerth, Richard aus Michelstadt (L)
20. Weyprecht, Karl aus Michelstadt. (L)

Sechste Klasse.

1. Arzt, Ludwig aus Michelstadt. (L)
2. Bär, Georg Peter aus Steinbuch.
3. Bernius, Karl aus Ueberau. (L)
4. Gottschall, Gustav aus Michelstadt. (L)
5. Glenz, Karl aus Michelstadt.
6. Haas, Willy aus Michelstadt.
7. Haas, Emil aus Michelstadt.
8. Herzfeld, Leo aus König.
9. v. Helmolt, Robert aus Erlenbach (L)
10. Hilß, Karl aus Michelstadt. (L)
11. Hornef, Johann aus Lindenfels.
12. Hutter, Jakob aus Michelstadt. (L)
13. Joseph, Wilhelm aus Zell.
14. Kehrer, Friedrich aus Michelstadt.
15. Kraus, Otto aus Michelstadt. (L)
16. Kritzler, Fritz aus Michelstadt. (L)
17. Lehr, Heinrich aus Michelstadt. (a)
18. Michel, Wilhelm aus Erbach. (e a)
19. Müller, Karl aus Michelstadt.
20. Old, Friedrich aus Hetzbach (a)
21. Osterheld, Wilhelm aus Michelstadt.
22. Reimherr, Justus aus Beerfelden.
23. Simon, Jakob aus Arheilgen. (e a)
24. Schäfer, Philipp aus König.
25. Schwinn, Jakob aus Michelstadt. (e)
26. Weimar, Christoph aus Michelstadt.
27. Werner, Friedrich aus Ober-Mossau.
28. Will, Ludwig aus Erbach. (L)
29. Wörner, Jakob aus Erbach.

Vorschule.

Erste Abtheilung.

1. Adelberger, Georg aus Michelstadt.
2. Arzt, Heinrich aus Michelstadt.
3. Bechtold, Georg aus Erbach.
4. Berres, Gustav aus Michelstadt.
5. Breidenbach, Heinrich aus Darmstadt.
6. Burger, Friedrich aus Michelstadt.
7. Franz, Ernst aus Erbach.
8. Glenz, Georg aus Michelstadt.
9. Haug, Adolf aus Michelstadt.
10. v. Helmolt, Georg aus Erlenbach.
11. Jost, Adolf aus Erbach. (L)
12. Jost, Heinrich aus Erbach.
13. Kritzler, Ernst aus Michelstadt.
14. Lautenschläger, August aus Michelstadt. (L)
15. Prienr, Karl aus Michelstadt.
16. Reuking, Rudi aus Erbach.
17. Rerroth, Richard aus Michelstadt.
18. Schäfer, Wilhelm aus Michelstadt. (L)
19. Spiegel, Gustav aus Michelstadt.
20. Weis, Karl aus Michelstadt. (L)
21. Weiß, Wilhelm aus Michelstadt.

Zweite Abteilung.

1. Arzt, Albert aus Michelstadt.
2. Büchner, Otto aus Michelstadt.
3. Geist, Karl aus Michelstadt.
4. Schönberger, Josef aus Michelstadt.

Dritte Abteilung.

1. Arzt, Hugo aus Michelstadt.
2. Friedrich, Wilhelm aus Michelstadt.
3. Glenz, Wilhelm aus Michelstadt.
4. Gottwald, Christian aus Michelstadt.
5. Weiß, Konrad aus Michelstadt.

Anmerkung: Die mit a bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten. Die mit e bezeichn. Schüler sind im Laufe des Schuljahres eingetreten. Die mit L bezeichneten Schüler sind Latinisten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Tabellarische Übersicht der Schüler.

Von Ostern 1883 bis Ostern 1884.

Klassen der Realschule.	Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres.	Aufgenommen während des Schuljahres.	Gesamtzahl der Schüler.	Einheimische.	Ortsfremde Inländer.	Ausländer.	Protestanten.	Katholiken.	Israeliten.	Ausgetreten während des Schuljahres.	Bestand am Ende des Schuljahres.
I.	13	0	13	3	10	0	8	1	4	1	12
II.	29	0	29	5	22	2	27	0	2	1	28
III.	41	0	41	13	27	1	33	1	7	6	35
IV.	24	0	24	11	11	2	20	0	4	2	22
V.	20	0	20	13	6	1	15	1	4	0	20
VI.	26	3	29	15	14	0	23	1	5	4	25
Realschule.	**153**	3	**156**	60	90	6	126	4	26	14	**142**
Vorschule.	**30**	0	**30**	23	7	0	27	3	0	0	**30**
Gesamtzahl der Schüler.	**183**	3	**186**	83	97	6	153	7	26	13	**172**

3. Nachricht über die von der Anstalt abgegangenen Schüler.

a) Abiturienten zu Ostern 1883.

Namen der Schüler.	Alter.	Künftiger Beruf.	Bemerkungen.
1. Bauer, Hans	18½	Baufach.	
2. Breimer, August	16	Kaufmann.	
3. Breimer, Heinrich	15½	Bierbrauer.	
4. Fuchs, Hermann	18½	Kaufmann.	
5. Grenz, Wilhelm	17	Postfach.	
6. Keller Ludwig	15¼	Lehrer.	
7. Kredel, Georg	16½	Bäcker.	
8. Landmann Friedrich	16		wird in ein Gymnasium eintreten.
9. Mack, Theodor	18½	Ingenieur.	
10. May, Aron	16½	Kaufmann.	
11. Meisinger, Adam	17½	Postfach.	
12. Menges, Georg	17	Kaufmann.	
13. Oppenheimer, Isaak	17	Kaufmann.	
14. Reubold, Ludwig	17½	Kaufmann.	
15. Rexroth Hermann	16½	Kaufmann.	
16. Schneider, Jakob	19	Postfach.	
17. Trapp, Wilhelm	16½	Ingenieur.	Realschule I. Ordnung Offenbach.
18. Wegel, Franz	16½	Rechnungsfach.	
19. Weis, Julius	17¼	Apotheker.	

Zwei von diesen Abiturienten erhielten im Abgangszeugnis die Note II—I, drei die Note II, drei die Note II—III, einer die Note III—II, sechs die Note III und vier die Note III—IV.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wurde diesen Abiturienten erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Zu Ostern und im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Namen der Schüler	Klasse.	Künftiger Beruf.	Bemerkungen.
1. Steffens, Gustav	III.	Kaufmann.	Ostern 1883.
2. Haas, Louis	IV.	Bierbrauer.	" "
3. Schmucker, August.	V.	Schlosser.	" "
4. Winter, Emil	II.	Schneider.	" "
5. Geist, August	V.	Bäcker.	" "
6. Habich, Wilhelm	III.	Metzger.	" "
7. Menges, Karl	IV.		" " } Durch Umzug der Mutter
8. Menges, Willy	VII.		" " } nach Darmstadt.
9. Schneider, Willy	IV.		" "
10. Reimherr, Jacob	III.	Tuchmacher.	" "
11. Veit, Wilhelm	III.	Kaufmann.	" "
12. Veit, Karl	III.	Färber.	" "
13. Horn, Friedrich	III.	Kaufmann.	" "
14. Scheuermann, Jacob	II.	Kaufmann.	" "
15. Villinger, Heinrich	IV.		" " Durch Versetzung der Eltern.
16. Hauser, Elias	III.		" "
17. Arras, Georg Peter	VI.		" "
18. Osterheld, Karl	IV.	Kaufmann.	" "
19. Lohnes, Philipp	III.		" " Realschule Darmstadt.
20. Scheuermann, Albert	I.		" " Nach Amerika ausgewandert.
21. Strauß, Max	IV.		" "
22. Lehr, Heinrich	VI.		11. Mai, durch Wegzug der Eltern.
23. Schmucker, Gottlieb	III.		17. " Bürgerschule Beerfelden.
24. Sattler, August	IV.		17. " " "
25. Johann, Wilhelm	III.		30. Juni " "
26. Eidmann, Wilhelm	IV.		30. " Realschule Groß-Umstadt.
27. May, Samson	III.	Kaufmann.	30. "
28. Braun, Friedrich	II.	Kaufmann.	21. Juli.
29. Höreth, August	III.	Büreaugehilfe.	21. Sept. 1883.
30. Höreth, Friedrich	I.	Militär.	" " "
31. Simon, Jakob	VI.		" " "
32. Michel, Wilhelm	VI.		18. Dec. "
33. Haas, Isidor	III.	Graveur.	22. Dec. "
34. Meyer, Mayer.	III.	Kaufmann.	" " "
35. Old, Friedrich	VI.		24. " "

4. Chronik der Anstalt.

Wir bringen hierdurch nachfolgende Verfügungen Großherzoglichen Ministeriums des Innern und der Justiz, Abteilung für Schulangelegenheiten, zur Kenntnis des Publikums:

1. Verfügung vom 23. Februar 1883, betr.: „Die Feststellung des bei den höheren Lehranstalten für die häuslichen Arbeiten einzuhaltenden Maßes und die Maßregeln zur Verhütung einer Überschreitung desselben."

Hiernach soll die Fertigung der häuslichen Arbeiten höchstens in Anspruch nehmen:

	Klasse:	Lebensalter:	Arbeitszeit:
a. bei den Schülern der Vorschule,		6.—9. Jahr,	½ Stunde bis 40 Min. den Schultag, oder 3—4 Stund. die Woche.
b. " " "	VI. u. V Klasse	9.—11. Jahr,	1 Stunde den Schultag, oder 6 Stunden die Woche.
c. " " "	IV. u. IIIb "	11.—13. Jahr,	2 Stunden den Schultag, oder 12 Stunden die Woche.
d. " " "	IIIa u. IIb "	13.—15. Jahr,	2½ Stunden den Schultag, oder 15 Stunden die Woche.
e. " " "	IIa, Ib u. Ia "	15.—18. Jahr,	3 Stunden den Schultag, oder 18 Stunden die Woche.

Anmerkung: Da an der hiesigen Realschule die Vorschule von Schülern im Lebensalter von 6—10 Jahren, die Klassen VI und V von solchen von 10—12 Jahren, die Klassen IV und IIIb = IV und III von solchen von 12—14 Jahren, die Klassen IIIa und IIb = II und I von solchen von 14—16 Jahren besucht werden, so wird die zulässige Arbeitszeit der oberen Stufe dieser 4 Abteilungen in der nächst höheren Abteilung angegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Vermeidung einer Überschreitung dieses Maßes sind im wesentlichen folgende Bestimmungen getroffen worden:

Vom Vormittag auf Nachmittag desselben Tages dürfen keine Arbeiten aufgegeben werden. — Ferienarbeiten dürfen nur in sehr beschränkter Weise aufgegeben werden. — Bei Feststellung des Stundenplanes für die einzelnen Klassen ist sorgfältig darauf Bedacht zu nehmen, daß eine gleichmäßige Verteilung der häuslichen Arbeiten auf die einzelnen Schultage ermöglicht wird. — Nur solche häuslichen Aufgaben dürfen gestellt werden, welche in dem Klassenunterricht hinreichend vorbereitet sind. Als häusliche Arbeiten sind nur solche schriftlichen Arbeiten zulässig, die von dem Lehrer durchgesehen und corrigiert werden. Das Auswendiglernen von Daten und Zahlen, die häusliche Anfertigung von Rechnungen, die Fertigung von Abschriften, ist auf das Notwendigste zu beschränken. Strafarbeiten sind unzulässig. —

Die Eltern sind aufgefordert, der Direction (und zwar nicht anonyme,) Anzeige zu machen, wenn sie die ihnen angehörigen Schüler durch häusliche Arbeit überlastet erachten, damit die Sache alsbald näher festgestellt und eintretenden Falls Abhilfe geschafft werden kann.

Da nicht selten Privatstunden zu übermäßiger Belastung von Schülern Veranlassung geben, so sind die Klassenlehrer verpflichtet, sich bei desfallsigen Wahrnehmungen näher über die Zahl der Privatstunden zu verlässigen und eintretenden Falls sich mit den Angehörigen der Schüler zur Abstellung des Mißstandes in Benehmen zu setzen.

2. Verfügung vom 23. Februar 1883, betr.: „Die Ausstellung der Censuren an den höheren Lehranstalten."

Bei der Ausstellung der Censuren über die Leistungen der Schüler im allgemeinen und in den einzelnen Lehrgegenständen, sowie über deren Fleiß, Aufmerksamkeit und Fortschrite ist je eines von nachstehenden Prädikaten anzuwenden:

I = Sehr gut, II = Gut, III = Im ganzen gut,
IV = Genügend, V = Teilweise genügend, VI = Ungenügend.

Bei der Censierung des Betragens ist je eines von nachstehenden Prädikaten zu gebrauchen:
I = Recht gut, II = Gut, III = Nicht ohne Tadel, IV = Tadelhaft.

3. Verfügung vom 23. Februar 1883: Schriftliche Arbeiten (Extemporalien) sollen zwar als Übungsmittel der Schüler wie als Hilfsmittel des Lehrers, um das Verständnis des Lehrstoffes seitens des Schülers festzustellen, zugelassen werden, jedoch nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß denselben bei Beurteilung der Reife der Schüler ein entscheidender Einfluß zum Nachteil des Schülers nicht beigelegt werden darf. Probearbeiten, welche umfangreiche Repetitionen zur Voraussetzung haben, sind zu untersagen.

4. Verfügung vom 10. April 1883. Anknüpfend an die Verfügung derselben hohen Behörde, vom 12. Juli 1881, abgedruckt im Programm 1882, sollen die Schüler, welche sich dem Berufe der Volksschullehrer widmen, mit allem Nachdruck auf jene Verfügung verwiesen und besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß es nicht genüge, durch Zeugnis den Besuch einiger Musikstunden nachzuweisen, sondern daß auch von ihnen die in der Prüfungsordnung vorgeschriebene Fertigkeit verlangt werden müsse, und sie es also nur sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen in Folge ungenügender Leistungen die Aufnahme in die Schullehrer-Seminarien versagt würde.

5. Verfügung vom 25. Mai 1883. Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden sind Pausen von je 15 Minuten — von dem Schlusse des Unterrichts an gerechnet bis zum Wiederbeginn desselben — einzurichten. Ferner muß dafür Sorge getragen werden, daß während der Pausen die Luft in den Schulzimmern vollständig erneuert werde, und zwar durch Öffnen der Fenster, wofern nicht durch künstliche Ventilation eine vollständige Erneuerung der Luft bewirkt wird. Die Schüler müssen angehalten werden, während der Pause das Schulzimmer zu verlassen, und sich, wenn es die Witterung gestattet, im Freien aufzuhalten. Für solche Schüler, deren Gesundheitszustand dies nicht gestattet, muß während der Pause ein vor Zugwind geschützter Aufenthaltsort vorgesehen werden.

6. Verfügung vom 9. Juni 1883. Unter den früheren Bedingungen (abgedruckt im Programm 1881) soll der Turnunterricht der 1. und 2. Mädchenklasse der Volksschule zu Michelstadt in der Turnhalle der Realschule stattfinden. Diese Turnstunden begannen am 16. Juni 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Verfügung vom 14. Juli 1883, betr.: „Die Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers."

In Nachachtung dieser Verfügung fiel der Unterricht am 10. November aus, und wurde für die evangelischen Schüler der Realschule und des Mädcheninstituts eine öffentliche Schulfeier nach folgendem Programm angeordnet:

1. Gesang der Realschüler: „Hoch thut euch auf, ihr Thore der Welt," Motette von Klein. 2. Festrede des Directors: „Die reformatorischen Verdienste Luthers um die höheren Schulen Deutschlands." 3. Gesang der Schülerinnen des Mädchen-Instituts: „Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken," Motette von Löchner. 4. Gesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott."

8. Verfügung vom 16. August 1883. Bei Ausstellung der Censuren der Schüler der höheren Lehranstalten ist von der Erteilung eines Generallocus, der aus Speciallocationen für einzelne Lehrfächer abgeleitet wird und die Gesamtleistungen in allen Lehrfächern zusammenfassend charakterisieren soll, fortan abzusehen.

9. Verfügung vom 11. Januar 1884. Wenn von mehreren dieselbe Anstalt besuchenden Brüdern der eine oder der andere sich im Genuß einer Freistelle befindet, so sind die von Zahlung des Schulgeldes befreiten Brüder als vollzahlende zu betrachten, und demgemäß ist dem nächstfolgenden Bruder zu einem Drittel und etwaigen weiteren Brüdern zur Hälfte das Schulgeld zu erlassen.

Der Nachmittagsunterricht wurde wegen der Hitze Montag den 4. Juni, Dienstag den 5. Juni, Freitag den 29. Juni, Montag den 2. Juli, Dienstag den 3. Juli ausgesetzt.

Durch Allerhöchstes Decret vom 28. Juni 1883 wurde Reallehrer Theodor Litt auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste mit Wirkung vom 1. August an in den Ruhestand versetzt. Da ein Nachfolger bis dahin noch nicht bestellt werden konnte, so trat bis Herbst 1883 ein Provisorium ein, über welches oben bereits berichtet wurde. — Über 40 Jahre versah Litt mit unermüdlicher Ausdauer und vorzüglichem Erfolge die Pflichten des Lehrers und Erziehers, leitete, als ältester Lehrer, wiederholt in Vacanzen die Directionsgeschäfte und trat eifrig in den verschiedenen Entwicklungsphasen der Anstalt für das Wohl derselben ein. Sehr gern würden wir ihn auch fernerhin, wenigstens bis zur Jubiläumsfeier, in seiner Berufsthätigkeit gesehen haben, wenn er nicht, durch öftere Affectionen der Atmungsorgane gestört, seine Pensionierung gewünscht hätte. Möge ihm die wohlverdiente Ruhe völlige Genesung und einen heiteren Lebensabend gewähren; die Schule wird ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. —

Da der Sedantag dieses Jahr auf einen Sonntag fiel, so wurde von einer besonderen Feier desselben abgesehen. Die Geschichtslehrer der Anstalt nahmen jedoch Veranlassung, in dem Unterricht auf die Bedeutung dieses Tages in geeigneter Weise aufmerksam zu machen. In der 1. Klasse führte der Unterzeichnete die Schüler in Oskar v. Redwitz Lied „vom neuen deutschen Reich" ein und las den Abschnitt: „ein Heldenbrief", vor.

Die Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs fand unter Beteiligung von Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie des hiesigen Mädcheninstituts, in der Turnhalle nach folgendem Programm statt:

Gesang: „Heil unserm Fürsten Heil". Rede des Directors: Die Regierung Ludwig's V. und die Drangsale des 30jährigen Krieges. Vortrag des Realschülers Philipp Kadel von Zotzenbach: Die Reise des Landgrafen Ludwig V. nach Jerusalem. Gesang: Vaterlandslied, an des Rheines Strand, Volksweise.

Durch Allerhöchstes Decret vom 6. October 1883 wurde Reallehrer Dr. Frost auf sein Nachsuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

In welcher Weise die höheren Ortes ausdrücklich empfohlene Rücksicht für die Pflege der Gesundheit der heranwachsenden Schüler beachtet wurde, möge durch nachfolgende Angaben über unsere Schulausflüge dargethan werden.

Wir machten monatlich einen Klassenausflug in die Umgebung von Michelstadt. Der Unterzeichnete besuchte dabei mit den Schülern der I. Klasse das Römerkastell zu Würzberg, sowie die Sammlungen zu Erbach, das Kloster (die Eginhardskapelle) zu Steinbach. Jeder dieser Ausflüge wurde zugleich nutzbringend für den Unterricht verwertet, wie wir dies für unseren Sommerausflug näher angeben wollen. Dieser fand am 31. Mai 1883 statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir fuhren mit der Eisenbahn nach Station Gaimühle, gingen dann über den Katzenbuckel nach Eberbach und fuhren mit dem letzten Zuge von da wieder zurück. Die Vorschule machte an demselben Tage einen Ausflug nach Langen-Brombach. Der Unterzeichnete lenkte die Aufmerksamkeit der Schüler auf die Bedeutung der Schulausflüge mit folgenden Worten:

Wenn Ausflüge mit den Schülern in Begleitung der Lehrer einen wirklichen Wert haben sollen, so dürfen sie nicht blos in der gemeinschaftlichen Wanderung, in der Einkehr und in der Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse bestehen, sondern die Schüler müssen in dem Verkehr mit den Lehrern in anderer Weise lernen. Zunächst sollen sie ihre leiblichen Kräfte üben und stärken, sich an Ertragung von Hunger und Durst, von Hitze und selbst von Unbill der Witterung gewöhnen und sich mit einfacher Kost und Nahrung begnügen lernen. Sodann aber sollen sie mit geistigem Auge anschauen lernen. In dem engen Raum der Schule ergeht sich zwar der Geist in den verschiedensten Richtungen; allein es fehlt ihm gar häufig die unmittelbare Anschauung und es bleibt daher manches ohne das richtige Verständnis. Was wir aber mit geistigem Auge, durch die Anschauung unterstützt, wirklich gesehen haben, das prägt sich tiefer ein und wird unverlierbares Eigentum. Darum möchte ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, euch auf einige Anschauungen bei unserer Wanderfahrt durch einen der schönsten Teile des Odenwaldes aufmerksam zu machen und dieselben euch dadurch zum bleibenden Bewußtsein zu bringen.

Ich lenke eure Aufmerksamkeit zunächst auf die Geographie.

Unsere Fahrt führte uns aus dem schönen Mümlingthal über den Katzenbuckel in das Itterthal. Wie verschiedenartig ist der Eindruck der Gebirgslandschaft nördlich und südlich vom Krähenberg. Es ist nicht die Höhe der Berge allein, die diesen verschiedenen Eindruck erzeugt, sondern vor allem der außerordentliche Fall der Thäler südlich vom Krähenberg auf kurzer Strecke. Denn während das Gebirge vom Krähenberg nach Norden von 548 m und zwar in 3 Stufen, dem Michelstädter, dem Königer und dem Neustädter Kessel auf 200—250 m in 7—8 Stunden Entfernung herabfällt, senkt sich das Neckarthal um 270 m in nur 4 Stunden Entfernung, während die Höhenzüge nur wenig fallen, denn die Hohe Warte hat noch 550 m, der Hirschberg 501 m, hingegen der Heuberg bei Michelstadt 352 m. Während der Bahnhof Michelstadt noch 200 m Höhe hat, liegt das Neckarthal nur 127 m hoch. Der Ohrsberg bei Eberbach ist fast im Niveau mit dem Bahnhof in Michelstadt. Die Höhen setzen sich aber auf der andern Seite der tiefen Neckarschlucht fast in gleicher Höhe weiter fort, denn die Wimmertsbacher Höhe ist wieder 516 m hoch. Aus diesem Grunde hat der südliche Teil des Odenwaldes einen wildromantischen Charakter. Darum war die Anlage einer Bahn schwierig und konnte nur durch das längere Thal der Schöllenbach und Itter, nicht durch das Gammelsbacher Thal geführt werden.

Das Neckarthal bildet einen tiefen Einschnitt in dem südlichen Teil des Gebirgs, der von Neckarelz bis Eberbach in nordwestlicher, von da in südwestlicher Richtung hinzieht. Die Abhänge sind schroff, die Berge fallen steil in die Thäler ab, bei Eberbach machten Neckar und Itter einen Tobel, der den merkwürdigen Ohrsberg gebildet hat.

Ich lenke zweitens euren Blick auf das Naturkundliche.

Einen wesentlich anderen Eindruck macht auch der südlich vom Krähenberg gelgene Teil des Gebirgs in mineralogischer Beziehung, als der nördliche. Das ganze Gebirg besteht zwar aus Sandstein, dem sich nur bei Michelstadt und Neckarelz Muschelkalk, das Anzeichen eines alten Seebeckens, einfügt. Mitten aus der Sandsteinformation erhebt sich das aus dem Feuer erzeugte Gestein, der kegelförmige Katzenbuckel, bestehend aus Nephelinfels, einem aus Nephelin, Augit und Magneteisenerz gebildeten Gestein, dem noch Olivin, Titanit beigemengt sind, und das in etwas veränderter Form am Vesuv, am Laacher-See und an andern Orten in der Nähe noch thätiger oder erloschener Vulkane gefunden wird. Heinrich Becker nimmt in seinem bekannten Werkchen über den Odenwald einen Zusammenhang mit dem Tobel bei Eberbach und der Bildung des Katzenbuckels an, und meint, daß die in den Spalten des Gebirgs eindringenden Wasser, in Dampf verwandelt, die inneren, noch flüssigen Gebirgsmassen durch den Sandstein getrieben haben. Lassen wir das dahin gestellt sein, so bleibt dennoch die Ursache der vulkanischen Erhebung des Katzenbuckels jedenfalls in der riesigen Kraft der gasförmigen Körper bestehen, die die feuerig flüssigen Massen des Erdinnern durch die Sandsteinmassen trieb. So ist der Sandstein damals durch dieselben Kräfte durchbrochen worden, die auch den Tunnel brechen halfen, da bekanntlich die Elasticität comprimierter Luft teilweise zur Durchbohrung des Gebirgs verwendet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Drittens möchte ich eure Aufmerksamkeit auf das Historische lenken.

Keine Wanderung der Schule soll ohne Bezugnahme auf die Menschengeschichte sein. Unsere Wanderung führt uns aber in die allerälteste Zeit unserer Geschichte, wenn es wahr ist, daß auf dem Ohrsberg Steinwälle und Ringgräben vorhanden sind, denn diese deuten auf altgermanische Opferstätten und Ansiedlungen, wie sie in den Steinwällen im Taunus entdeckt worden sind.

Wir erinnern uns aber auch, daß die alte Römerstraße über diese Höhen des Odenwaldes zog, von Hesselbach über Eulbach, Würzberg, bis hin nach dem Breuberg, geschützt durch Kastelle und zahlreiche Rückzugslinien, wie wir sie an der Gebhardtshütte am Krähenberg gesehen und Sammelkastelle, wie ein solches bei Hummetroth gefunden wurde. Diese Erinnerungen führen uns in die Zeit der größten Ausdehnung des Römerreiches. Eberbach aber, früher eine freie Reichsstadt, kam unter den sächsischen und fränkischen Kaisern an die Pfalz und an das Bistum Worms, und erst die Hohenstaufen, an deren Aufenthalt verschiedene Baureste erinnern sollen, bekamen die Stadt wieder zurück. Droben auf der Burghalde mögen die Steintrümmer die Reste jener Kaiserburg darstellen, die einst den Kaisern zur vorübergehenden Wohnstätte gedient haben. Heutzutage knüpft ein gemeinsames Band alle deutschen Städte wieder an das gemeinsame Vaterland, ein Band, das von unserem glorreichen Kaisergeschlechte in schwerer Zeit geknüpft worden ist. Sind auch die alten Kaiserburgen zerfallen, so erheben sich in den Herzen aller guten Deutschen neue Burgen unserem Kaiser, zu welchen die Liebe und Verehrung des Volkes die festen Bausteine liefern. —

Am 8. October 1883 wurde Dr. Hermann Reutzel, am 25. October Ludwig Falkenhagen in den Dienst an der Realschule eingewiesen. Der Bildungs- und Lebensgang dieser beiden Lehrer ist bereits in der Geschichte der Realschule angegeben worden.

Sonntag den 11. Februar hatte der Realschüler IV. Klasse, Heinrich Fitzky von Dorf-Erbach, das Unglück, beim Spiele mit dem rechten Arm in eine Futterschneidmaschine zu geraten, die ihm den Unterarm so schwer verletzte, daß der Arzt denselben abnehmen mußte. Die tiefgebeugten Eltern und Angehörigen des braven und tüchtigen Schülers haben von allen Seiten die aufrichtigste und tiefstempfundene Teilnahme gefunden; möge der gläubige Aufblick zu dem Lenker des Schicksals der Menschen ihnen den rechten Trost in ihrem schweren Leide geben und sie mit Kraft und Ausdauer, mit Geduld und Ergebung ausrüsten! —

Im Laufe des Schuljahres erhielten wir folgende Geschenke, für welche wir unseren wärmsten Dank hiermit aussprechen:

1. Von Großherzoglichem Ministerium des Innern und der Justiz, Abteilung für Schulangelegenheiten:
   a) Die Jahresberichte der Realgymnasien zu München, Augsburg, Speyer, Nürnberg und Würzburg.
   b) Verhandlungen der Commission zur Prüfung der Frage der Überbürdung der Schüler höherer Lehranstalten des Großherzogtums. (Berichte und Protokolle). Darmstadt 1883.
2. Von Großherzoglichem Ministerium des Innern und der Justiz, Abteilung für Gesundheitspflege:
   Zusammenstellung der wichtigeren Ergebnisse der Augenuntersuchungen in dem Großherzoglichen Gymnasium und der Großherzoglichen Realschule zu Mainz, sowie in dem Großherzoglichen Gymnasium zu Gießen.
3. Von Großherzoglicher Centralstelle für die Landesstatistik:
   Mitteilungen der Großherzoglich Hessischen Centralstelle für die Landesstatistik. Jahrgang 1883. —
4. Von Sr. Erlaucht dem Grafen von Erbach-Fürstenau:
   Einen Turmfalken (Falco tinnunculus.)
   Einen Taubenhabicht (Falco palumbarius.)
   Einen Mäusebussard (Falco buteo.)
5. Von Herrn Karl Fröhlich in London:
   Zwei Magnete in Hufeisenform mit Anker.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Von Realschüler August Breimer in Michelstadt:
Hanns Sachsens sehr herrliche schöne und wahrhafte Gedichte, Fabeln und gute Schwenk. Nürnberg, im Raspischen Verlag. 1781.

7. Von Realschüler Theodor Mack in Frankfurt a. M.:
Eine Auswahl von Körpermodellen.

8. Von Herrn Dr. Adolf Spiegel aus Michelstadt:
Über die Vulpinsäure. Gießen 1883.

9. Von Herrn Kaufmann Speier in Frankfurt a. M.:
Ein Koralle.

10. Von der Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.:
Schäfer, biblisches Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Kirche und Schule. Frankfurt a. M. 1883.

11. Von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses in Halle:
Peterson, kleine englische Grammatik zum wörtlichen Auswendiglernen beim ersten Unterricht in der englischen Sprache, sowie zur Wiederholung für reifere Schüler und Schülerinnen. Halle 1883.

12. Von der Verlagsbuchhandlung von Hermann Gesenius in Halle:
Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. 1. Teil. 11. Auflage. Halle 1883. 2 Exemplare.

13. Von der Verlagsbuchhandlung von Bädecker in Essen:
Spieß, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche, und aus dem Deutschen ins Lateinische für Quinta. 25. Auflage. Essen 1882.

14. Von der Verlagsbuchhandlung von R. Voigtländer in Kreuznach:
Andrä, Grundriß der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Mit 12 Geschichtskarten und 6 Tafeln zur Kultur- und Kunstgeschichte. 15. Auflage. Kreuznach 1882.

15. Von der Verlagsbuchhandlung von August Stein in Potsdam:
Claussen, Lehrbuch der Physik nebst Anleitung zum Experimentieren. Für Präparandenanstalten, höhere Knaben- und Mädchenschulen, sowie für Stadtschulen und mehrklassige Volksschulen. Potsdam 1883.

16. Von der Universitäts-Buch- und Steindruckerei von Wenzel in Gießen:
Luthers Stellung zu den öcumenischen Symbolen. Festschrift der Großherzoglich Hessischen Ludwigs-Universität zur Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers. Gießen 1883.

17. Von der Verlagsbuchhandlung von A. Hartleben in Wien:
Koller, neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft. XI. Jahrgang. 1. Heft.

18. Von Herrn Gastwirt Friedrich dahier:
a) Hackländer, Reise in den Orient. 2. Auflage. Stuttgart 1846. 2 Bände.
b) Theodor Körner's sämtliche Werke. 10. Auflage. Berlin 1882. 2 Bände.
c) Gihr, Sonntagsstunden. Erbauendes und Belehrendes aus dem süddeutschen Sonntagsblatt. Für die Gebildeten aller Confessionen. Stuttgart 1873.

19. Von der Verlagsbuchhandlung von Friedberg und Mode in Berlin:
Isaak, Lernbuch für die französischen unregelmäßigen Verba. Berlin 1884.

20. Von der Verlagsbuchhandlung von Franz Benjamin Auffarth in Frankfurt a. M.
Schäfer, Backes und Fritz, Deutsches Lesebuch in vier Teilen, 1., 2., 3. und 4. Teil. Frankfurt a. M. 1884.

21. Von der Verlagsbuchhandlung von Helwing in Hannover:
Krause, Schul-Botanik, nach methodischen Grundsätzen bearbeitet. Hannover 1884.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Nachricht

über die öffentlichen Prüfungen.

Ordnung der diesjährigen Prüfungen.

Donnerstag den 27. März,

vormittags.

Prüfung in der lateinischen Sprache bei Herrn Dr. Reutzel und Herrn Heußlein im Klassenzimmer IV.

8½—9¼.	Prüfung der 1. Abteilung der Vorschule und der Klasse VI	Herr	Dr. Reutzel.
9¼—10.	„ „ „ V	„	„ „
10¼—10¾.	„ „ „ IV	Herr	Heußlein.
10¾—11¼.	„ „ „ III	„	„
11¼—12.	„ „ „ II u. I	„	„

nachmittags.

2—5. Prüfung der Vorschule in der Turnhalle.

1. Gesang: Loblied.
2. Gebet.
3. Religion und bibl. Geschichte.
4. Deklamation.
5. Gesang: Musikantenlied. Der Tannenbaum.
6. Rechnen.
7. Deklamation.
8. Gesang: Genügsamkeit.
9. Deutsche Sprache.
10. Deklamation.
11. Gesang: Das Hochland.
12. Anschauungsunterricht u. Geographie.
13. Deklamation.
14. Gesang: Abschied.
15. Schlußgebet.

Freitag den 28. März,

vormittags.

Prüfung der Realschule in der Turnhalle.

	Gesang, Gebet.		
8 — 8½.	Evangelische Religion	Klasse VI und V	Herr Hilß.
8½— 9.	Französisch	„ VI „ V	„ Falkenhagen.
9 — 9½.	Rechnen	„ V	„ Hilß.
9½—10.	Deutsch	„ VI	„ Weiß.
10¼—10¾.	Geographie	„ IV	„ Dr. Reutzel.
10¾—11¼.	Englisch	„ IV	„ Falkenhagen.
11¼—12.	Geschichte	„ IV und III	„ Dr. Reutzel.

nachmittags.

2 —2½.	Französisch	Klasse III	Herr Kromm.
2½—3.	Geometrie	„ III	„ Dr. Burger.
3 —3½.	Englisch	„ III	„ Falkenhagen.
3½—4.	Deutsch	„ III	„ Heußlein.

Samstag den 29. März,

vormittags.

	Gesang, Gebet.		
8 — 9.	Evangelische Religion	Klasse II und I	Herr Stadtpf. Marguth
9 — 9½.	Stereometrie	„ I	der Director.
9½—10.	Geographie	„ II	Herr Dr Reutzel.
10¼—10¾.	Mathemat. Geographie	„ I	der Director.
10¾—11¼.	Englisch	„ II und I	Herr Falkenhagen.
11¼—12.	Chemie und Mineralogie	„ II „ I	„ Dr. Burger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf